

Inhalt

Vorwort	IX
1. Einleitung	1
2. England und der Katholizismus – „Cuius regio, eius religio“?	8
3. Die römisch-katholische Kirche und die Buchzensur	33
3.1. Zensur in Rom: Inquisition, Indexkongregation und der Index der verbotenen Bücher	39
3.2. Die konsultierten Archive	61
3.2.1. <i>Das Archivio della Congregazione per la Dottrina della Fede (ACDF), Vatikan</i>	61
3.2.2. <i>Das Archivio storico de Propaganda Fide (ASPF), Vatikan</i>	65
3.2.3. <i>Die Westminster Diocesan Archives, London</i>	67
3.2.4. <i>Weitere konsultierte Archive und Bibliotheken</i>	68
4. Englische Literatur auf dem Index im 19. Jahrhundert – ein weitgehend unbearbeitetes Feld	69
4.1. Der Forschungsstand	69
4.2. Englische Werke auf dem Index im 19. Jahrhundert: ein Überblick und erste Erkenntnisse	72
4.3. Die Korpusauswahl	84
4.4. Die dreiteilige Betrachtung der Zensurfälle: Vorgehensweise und zentrale Fragestellungen	86
4.5. Editorische Hinweise	97
5. Laurence Sterne's <i>A Sentimental Journey</i> auf dem Index oder: die Indizierung einer englisch-italienischen „Ko-Produktion“?	99
5.1. Laurence Sterne und sein Roman <i>A Sentimental Journey</i>	99
5.1.1. <i>Laurence Sterne: ein kränklicher anglikanischer Pastor mit einer Vorliebe für das Satirische und schöne Frauen</i>	99
5.1.2. <i>A Sentimental Journey through France and Italy: Sterne unvollendet gebliebener „Reiseroman“</i>	107
5.1.3. <i>Sterne und seine Kritiker</i>	115
5.1.4. <i>Übersetzungen von A Sentimental Journey</i>	130

5.2.	<i>Il Viaggio sentimentale di Yorich [sic] lungo la Francia, e l'Italia</i> kommt auf den Index	142
5.2.1.	<i>Das Gutachten von Albertino Bellenghi</i>	145
5.2.2.	<i>Der Beschluss über A Sentimental Journey</i>	184
5.3.	Epilog: Was nach dem Verbot geschah	187
5.3.1.	<i>Die Wahrnehmung des Verbots</i>	187
5.3.2.	<i>Ugo Foscolo und der Index der verbotenen Bücher</i>	190
5.3.3.	<i>Weitere Übersetzungen von A Sentimental Journey und das Problem der Instructio Clemens' VIII. von 1595</i>	192
5.4.	Auswertung des Zensurfalls	194
6.	Das Verbot von Lady Sydney Morgans <i>Italy</i>: Der Reisebericht einer „geschwätzigen Frau“ kommt auf den Index	205
6.1.	Lady Sydney Morgan und ihr Reisebericht <i>Italy</i>	206
6.1.1.	<i>Sydney Morgan, geb. Owenson: Schriftstellerin und Aktivistin</i>	206
6.1.2.	<i>Lady Morgans Italy: mehr als nur die Schilderung einer Reise</i>	213
6.1.3.	<i>Die Rezeption von Italy in Großbritannien und im Ausland</i>	223
6.2.	Das Verbot von <i>Italy</i> durch die Indexkongregation	233
6.2.1.	<i>Das Gutachten zu Band I von Placido Zurla</i>	236
6.2.2.	<i>Das Gutachten zu Band III von Pio Bighi</i>	249
6.2.3.	<i>Der Beschluss über Morgans Italy</i>	279
6.3.	Nachspiel: Der Disput zwischen Nicholas Patrick Wiseman und Lady Morgan	282
6.4.	Auswertung des Zensurfalls	296
7.	Ein Kinderbuch wird verboten: Mary Martha Sherwoods <i>Little Henry and His Bearer</i> vor der Indexkongregation	308
7.1.	Die Hintergründe: Sherwoods Werk und die Verbreitung der Heiligen Schrift aus protestantischer und katholischer Sicht	308
7.1.1.	<i>Der Evangelikalismus: Jeder soll das Wort Gottes lesen können</i>	308
7.1.2.	<i>Mary Martha Sherwood: eine evangelikale Kinderbuchautorin</i>	313
7.1.3.	<i>Little Henry and His Bearer (1814)</i>	319
7.1.4.	<i>Die katholische Kirche und die Bibel – „Die Kirche ist die einzige authentische und unfehlbare Auslegerin der Hl. Schrift“</i>	325

7.2.	<i>Little Henry</i> vor der Indexkongregation	334
7.2.1.	<i>Das begutachtete Exemplar</i>	334
7.2.2.	<i>Ein Kinderbuch geht um die Welt: der lange Weg von Little Henry and His Bearer nach Rom</i>	335
7.2.3.	<i>Denunziation an den Camerlengo: Das Werk kommt per Schiff</i>	343
7.2.4.	<i>Das Gutachten von Alessandro Angelico Bardani</i>	345
7.2.5.	<i>Der Beschluss der Indexkongregation über Little Henry</i>	355
7.3.	Die Wahrnehmung des Verbots	357
7.4.	Auswertung des Zensurfalls	358
8.	Percy Bysshe Shelley vor der Indexkongregation:	
	„Es sind die Verse eines Protestanten, ja eines Atheisten“	363
8.1.	Percy Bysshe Shelley (1792–1822): der Dichter, seine Werke und sein Ruf	363
8.1.1.	<i>Zwischen Romantik und Rebellentum</i>	363
8.1.2.	<i>Die in der Indexkongregation angezeigte Textgrundlage: Shelleys Poetical Works (1839)</i>	374
8.1.3.	<i>Queen Mab (1813)</i>	376
8.1.4.	<i>The Cenci (1819)</i>	384
8.1.5.	<i>Die Shelley-Rezeption nach dem Tod des Dichters in Großbritannien und Europa</i>	393
8.2.	Shelleys <i>Poetical Works</i> vor der Indexkongregation	396
8.2.1.	<i>Das Gutachten von Giacinto De Ferrari OP</i>	399
8.2.2.	<i>Der Beschluss der Indexkongregation über Shelleys Poetical Works</i>	421
8.3.	Kein Verbot – keine Rezeption	423
8.4.	Auswertung des Zensurfalls	424
9.	Die englischen Katholiken und die Indexrezeption	431
9.1.	„Über die Indexregeln wird in England kein Wort verloren“ – der Status quo in England am Ende des 19. Jahrhunderts	432
9.2.	Das „Dubium“ vor der Indexkongregation	453
9.2.1.	<i>Das Gutachten von Franz Xaver Wernz</i>	454
9.2.2.	<i>Der Beschluss der Indexkongregation</i>	480
9.2.3.	<i>Nachspiel: weitere Anfragen zum Index aus England</i>	483
9.3.	Das „Dubium“ in der Presse	492
9.4.	Die Indexrezeption in England: erste Schlussfolgerungen	503

10. England und der Index im 19. Jahrhundert: Zusammenschau und Kontextualisierung	508
10.1. Die Denunziation: eine schlecht dokumentierte Phase des Zensurverfahrens	508
10.2. Die Grundlage für die Begutachtung: das denunzierte Buch	511
10.3. Die römischen Zensurgutachten: Prüften alle Konsultoren gleich?	514
10.3.1. <i>Die Eignung der Konsultoren: allesamt „Englandexperten“?</i>	515
10.3.2. <i>Der Aufbau: ein festes Schema</i>	516
10.3.3. <i>Die Arbeitsweise der Konsultoren</i>	517
10.3.4. <i>Die sprachliche Gestaltung der Gutachten: eine „besonnene“ Prüfung?</i>	522
10.3.5. <i>Die Kritikpunkte der Konsultoren</i>	524
10.4. Die Beratungen der Konsultoren und der Beschluss der Kardinäle	532
10.5. War die Indexkongregation ein erfolgreicher Wächter über den englischen Buchmarkt?	535
10.5.1. <i>Warum „schafften“ es nur wenige Engländer auf den Index?</i>	536
10.5.2. <i>Das anglikanische England, die betroffenen Autoren, die englischen Katholiken und die Indexrezeption: erste Einblicke in ein umfangreiches und unergründetes Forschungsfeld</i>	541
10.6. Die Rezeption der Werke in England und Europa: ganz anders als in Rom?	544
10.7. Ausblick: Forschungsdesiderate	549
11. Anhang	552
11.1. Quellen- und Literaturverzeichnis	552
11.1.1. <i>Ungedruckte Quellen</i>	552
11.1.2. <i>Gedruckte Quellen</i>	554
11.2. Editionen von Briefen, Tagebüchern und Memoiren	554
11.3. Primärliteratur	556
11.4. Sekundärliteratur	559
11.5. Abkürzungsverzeichnis	630
Personenregister	631